Elisabeth Vera Rathenböck / Balduin Sulzer

Kaspar H.

Oper
Oper in 15 Szenen
2D 3H
Chor
UA: 29.01.2011, Landestheater Linz/Kammerspiele

1828 wird ein verwirrter junger Mann in Nürnberg aufgegriffen. Er wurde jahrelang in einem Keller festgehalten und kann kaum sprechen. Kaspar wird zur gesellschaftlichen Attraktion, an der sich die Geister scheiden.

Die Oper „Kaspar H." von Balduin Sulzer nach einem Libretto von Elisabeth Rathenböck stellt Kaspar zwischen eine Straßengang und einen reichen Industriellen, der ihn adoptieren will. Jeder handelt nach seinen eigenen Interessen, jeder gibt vor, das Beste zu wollen. Alle wollen Kaspar, den Außenseiter, für sich und machen ihn schließlich zum Täter. Kaspar kommt aus der Sprachlosigkeit und kehrt wieder in die Sprachlosigkeit zurück.

Zusatzinformationen

Für: Chor (1), Flöte (1), Oboe (1), Klarinette (1), Fagott (1), Horn (1), Trompete (1), Posaune (1), Tuba (1), Perkussion (1), Akkordeon (1)
Zusätzlich Gesangs-Solisten

Stimmen

„Der Umgang mit dem tenorlosen Chor und dem farbig sehr vielschichtig eingesetzten Instrumentalensemble belegt Sulzers absolute Meisterschaft in der Beherrschung des Materials bei gleichzeitig größter emotionaler Ausdrucksstärke. Und das macht ihn zu einem der ganz Großen der zeitgenössischen Musikszene." (Michael Wruss, Oberösterreichische Nachrichten, 31. Jänner 2011)

Elisabeth Vera Rathenböck
Text
(* 1966 in Linz, Oberösterreich)

Elisabeth Vera Rathenböck arbeitet als Kulturredakteurin, bildende Künstlerin und Schriftstellerin. Im Bereich der bildenden Kunst zeigte sie Ausstellungen im In- und Ausland. Ihre Werke befinden sich in mehreren öffentlichen Sammlungen. Sie schrieb Theaterstücke sowie Musical- und Opernlibretti (Komponisten: Balduin Sulzer, Wolfgang Sauseng), unter anderem für das Landestheater Linz, das Brucknerhaus Linz, das Linzer Theater des Kindes und deutsche Bühnen.

Auszeichnungen:
- Talentförderungsprämie für Literatur des Landes Oberösterreich
- Dramatikerprämie des Landes Oberösterreich
- Nominierung Kölner Kinder- und Jugendtheaterpreis

Balduin Sulzer
Musik
(* 1932 in Großraming, Oberösterreich | † 2019 in Wilhering, Oberösterreich)

Nach dem Besuch des Gymnasiums studierte er in Linz und Rom Philosophie und Theologie sowie in Wien die Unterrichtsfächer Musik und Geschichte. Seine musikalische Ausbildung erfolgte zuerst am Bruckner-Konservatorium in Linz, später an der Hochschule für Kirchenmusik in Rom und an der Wiener Musikhochschule. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Musikpädagoge an diversen Gymnasien, als Korrepetitor am Bruckner-Konservatorium und als Domkapellmeister (1981–1985) arbeitete Sulzer vor allem als Lehrer am Linzer Musikgymnasium. Dort gründete er das Linzer Jeunesse-Orchester und den Mozart-Chor, den er zum international gefragten Oratorienchor entwickelte. Unter dem Dirigenten Franz Welser-Möst wurden in Zusammenarbeit mit EMI Classics Carl Orffs „Catulli Carmina" sowie „I Trionfi" in München auf CD aufgenommen. Für die Einspielung von Anton Bruckners „Messe in f-Moll" und „Te Deum" in London erreichte der Mozart-Chor 1997 von der National Academy of Recording Arts & Sciences eine „Nomination for Best Choral Performance".

Balduin Sulzers Werkverzeichnis umfasst rund 420 Titel, darunter 3 Opern, 9 Symphonien, 1 Passion, 12 Instrumentalkonzerte, Klavier- und Kammermusik, Lieder und Chormusik. Exemplarische Aufführungen gab es u. a. mit dem London Philharmonic Orchestra, dem Sendai Philharmonic Orchestra, den Philharmonischen Orchestern von Kiel und Erfurt, dem Kammerorchester Stockholm, dem Brünner Kammerorchester, dem Bruckner Orchester Linz und dem Wiener Kammerorchester.

Auszeichnungen (Auswahl):
- Kulturmedaille der Stadt Linz
- Heinrich-Gleißner-Preis

- Anton-Bruckner-Preis
- Goldenes Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich
- Würdigungspreis der Republik Österreich